



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1906**

350 (31.7.1906) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-421696](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-421696)



# General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Lesesaal und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Akademie für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

### Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harns, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 3987.  
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

**Abonnement:**  
70 Pfennig monatlich.  
Eingeliefert 20 Pf. monatlich;  
durch die Post bez. incl. Post-  
zuschlag M. 3.45 per Quartal.  
Einzel-Nummer 6 Pf.

**Inserats:**  
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pf.  
Aufwändige Inserats . . 25  
Die Reklame-Zeile . . . 60

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:  
Direktion u. Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (An-  
nahme v. Druckarbeiten) 841  
Redaktion . . . . . 877  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung . . . 218

Nr. 350.

Dienstag, 31. Juli 1906.

(Abendblatt.)

## Politische Uebersicht.

Mannheim, 31. Juli 1906.

### Artikel 30 der Reichsverfassung.

Ueber die Auslegung des Artikels 30 der Reichsverfassung hat sich aus Anlaß des Falles Erzberger (Durchführung seines Arbeitszimmers im Reichstag) ein Streit entsponnen, über den auch an dieser Stelle schon zu verschiednenmalen berichtet wurde. Artikel 30 der Reichsverfassung lautet folgendermaßen:

„Sein Mitglied des Reichstags darf zu irgend einer Zeit wegen seiner Abstammung oder wegen der in der Ausführung seines Berufs getanen Aeußerungen gerichtlich oder disziplinarisch verfolgt oder sonst außerhalb der Versammlung zur Verantwortung gezogen werden.“

Ebenso bestimmt der Paragraph 11 des deutschen Strafgesetzbuches: „Sein Mitglied eines Landtags oder einer Kammer eines zum Reich gehörigen Staats darf außerhalb der Versammlung, zu welcher das Mitglied gehört, wegen seiner Abstammung oder wegen der in der Ausübung seines Berufs getanen Aeußerungen zur Verantwortung gezogen werden.“

Die „Germania“ erklärt in dem gegenüber dem Abg. Erzberger angewandten Verfahren, in der Hauszuehung in seiner Privatwohnung und in der Durchzuehung seines Arbeitszimmers im Reichstag, eine Verletzung der parlamentarischen Immunität, während allem Anschein nach der Abg. Erzberger erst nachträglich unter dem Einfluß von Prestimmungen sich in seiner Immunität beeinträchtigt gefühlt hat. Die „Germania“, die sich „in der seltenen Lage befindet, in diesem Falle dem „Vorwärts“ zuzustimmen“, erinnert daran, daß i. J. 1886 der Centrumsabgeordnete v. Schafschnke unter Berufung auf Art. 30 die Ablegung eines Zeugnisses wegen eines im Reichstag getanen Aeußerung verweigerte. Das Gericht verurteilte jedoch den Standpunkt, daß die Immunität der Abgeordneten sich auf die Zeugenaussagen nicht erstreckt. Windthorst brachte einen schleunigen Antrag im Reichstag ein: Der Reichstag wolle eine Erklärung dahin abgeben, daß es unzulässig sei, einen Reichstagsabgeordneten wegen Aeußerungen über Tatsachen, welche ihm in dieser seiner Eigenschaft mitgeteilt sind und welche er insolge dessen im Reichstag vorgetragen hat, einem Zeugniszwangsverfahren zu unterwerfen. Bei der Beratung über diesen Antrag erklärte der Staatssekretär von Boetticher am 10. März 1886 im Reichstag, daß das preussische Staatsministerium einschwrig zu der Ueberszeugung gekommen sei, der Art. 30 entziehe die Reichstagsabgeordneten nicht dem Zeugniszwangsverfahren. Der Antrag Windthorst wurde damals vom Reichstag der Gesichtsordnungskommission überwiesen, blieb dort aber unerledigt.

Der Staatsrechtslehrer Lauband vertritt denselben Standpunkt wie seinerzeit Windthorst. Er schreibt in seinem „Staatsrecht des Deutschen Reichs“: „Auf die Zeugnispflicht bezieht sich Art. 30 der Reichsverfassung nicht; die Reichstagsabgeordneten sind von ihr auch in Betreff der in Ausübung ihres Berufs getanen Aeußerungen nicht befreit.“ Anderer Ansicht ist allerdings Schulz. Das Zentrum wird schon dafür sorgen, daß die Angelegenheit seinerzeit in den Reichstag kommt.

### „Pour le mérite“.

Nach dem Hinscheiden des Generals der Infanterie z. D. v. Lewinski beträgt die Zahl der Ritter des Ordens

pour le mérite (Militrklasse) gegenwärtig noch 45. Zu den ältesten Rittern gehören der 76jhrige General der Infanterie z. D. v. Beszghanyi auf Ruyten, der General der Artillerie z. D. v. Lewinski auf Burgwitz und der Major a. D. v. Treslow in Görlitz, denen der Orden im Jahre 1864 verliehen wurde. Von den im Jahre 1866 mit dem Orden Decorirten sind, wie der „Tag“ aufzählt, noch zehn am Leben, darunter Prinz Albrecht von Preußen, General der Infanterie z. D. v. Kleist-Potsdam und General der Infanterie und Chef des reisenden Feldjgerkorps v. Wobder. Im Jahre 1873 dekorirt wurde Generalfeldmarschall Graf v. Haeseler auf Harnelop. Im Jahre 1877 mit dem Orden pour le mérite ausgezeichnet sind der König Karl von Rumänien, der russische Großfürst Wladimir Alexandrowitsch und General der Infanterie z. D. v. Bignitz-Rosfel. 1879 erhielten sieben Russen den Orden, und zwar die Großfürsten Alexis Alexandrowitsch, Nikolaus Nikolajewitsch, Konstantin Konstantinowitsch und Michael Michaelowitsch sowie die Generale Frsk Swogjatopoll-Mitski, Graf Boris Melitow, Graf Schawalow und Mijuski. Im Jahre 1882 wurde Prinz Arthur von Großbritannien und Irland  la suite des Husarenregiments v. Biethen mit dem pour le mérite dekorirt, 1900 Hauptmann und Flgeladjutant Graf v. Sothen, der heldenmchtige Verteidiger der Seelandschaft in Peking, der Chef des Amiroffstabes der aktiven Seelandschaft Lanz und Hauptmann a. D. Rzenko vom Garde-Fuhartillerieregiment. Oberleutnant v. Förster vom Leibgrenadierregiment erhielt 1901 und Kontreadmiral und Flgeladjutant v. Ufedom 1902 den Orden. In neuester Zeit wurde dieser Verdienst dem russischen Generolleutnant Sibffel, dem Major Meißler und dem Hauptmann Franke von der Schutztruppe für Südwestafrika.

### Rückgang der Gewerkschaftsbewegung.

Lebhafte Klagen über den Mangel an Energie im Fortschritt der deutschen Gewerkschaftsbewegung fhrt das Korrespondenzblatt in seinem Jahresbericht über die Tätigkeit der Gewerkschaftskartelle im Jahre 1905. Es heißt da: Von den 1.180.940 in den Kartellen vereinigten Gewerkschaftsmitgliedern seien 743.634 — 59 v. H. in den 41 Großstädten, Trophem sei im letzten Jahre die Mitgliederzunahme in den Großstädten hinter der, welche im allgemeinen die Gewerkschaften zu verzeichnen gehabt hätten, zurückgeblieben. Die Gesamtmitgliederzahl in den deutschen Gewerkschaften habe Ende 1905 1.429.408 gegen 1.118.723 Ende 1904 betragen. Das sei eine Zunahme von 28 v. H., während die Zunahme in den Großstädten von 595.862 auf 743.634 nur 25,6 v. H. ausmache. Zwar weiße Berlin allein eine Zunahme von 43 v. H. auf. Auch einige andere Städte hätten eine Zunahme von 25 v. H. zu verzeichnen, jedoch sei in einigen Städten mit gewaltigem wirtschaftlichem Aufschwung in den letzten Jahren die Gewerkschaftsbewegung nicht in der gleichen Weise fortgeschritten. Besonders auffallend sei der Rückgang der Mitgliederzahl in verschiedenen Städten, der, wie in Elberfeld, Barmen, nicht unbedeutend sei. Es handle sich jedoch hierbei nicht lediglich um einen Austritt aus den gewerkschaftlichen Organisationen, sondern teilweise um den Austritt der Organisationen aus den Kartellen.

### Internationale Streikstatistik.

(+) Nach dem starken Anschwellen der Streikbewegung im Mai haben sich während des Juni in den meisten Ländern die Wellen wieder etwas geglättet. Immerhin wurde noch lebhafter gestreikt als zur Vergleichszeit des Vorjahres. Vor allem tritt Rußland in der internationalen Streikbewegung wieder stärker hervor. In Petersburg wurde fast in allen Gewerben gestreikt; ca. 4000 Bcker treten in den Ausstand, wodurch eine empfindliche Stodung in der Versorgung mit Brot eintrat. In Schidatun, dem Zentrum der Mangangergewinnung, legten 20.000 Arbeiter wegen Nichtbewilligung von Lohnforderungen die Arbeit nieder. Auch auf den Balkan Rapphanerlen wurde ein Streik begonnen. In Lodz wurde am 21. Juni der Generalstreik erklärt. Auch in den anderen wichtigen Industrieländern wurde mit Ausnahme Deutschlands lebhafter gestreikt als im Vorjahre. In Deutschland, Frankreich und England sind zusammengenommen begonnen im Juni 176 Streiks gegen 162 im Juni 1905 und 349 im Mai 1906. An der Abnahme gegenüber Mai haben alle drei Länder teilgenommen. Die Zahl der Beteiligten, die für England und Frankreich schon ermittelt ist, belief sich auf 27.716 Streikende, während es im Juni 1905 14.438 und im Mai 1906 197.003 gewesen. Weit lebhafter als im Juni der beiden Vorjahre wurde im laufenden Jahre in England gestreikt. Am 27. Streiks waren 9920 Arbeiter beteiligt gegen 18 Streiks mit 6081 Beteiligten im Juni 1905 und 18 Streiks mit 4731 Beteiligten im Juni 1904. Die Streikbewegung verlief im Juni überwiegend zugunsten der Arbeiter, nachdem sie in den vorangehenden Monaten meist mit einem Erfolg der Arbeitgeber geendigt hatte. Wie lebhaft im laufenden Jahre in England wieder gestreikt wurde, geht daraus hervor, daß im ersten Halbjahre 1906 mehr als doppelt so viel Arbeiter sich im Streik befanden wie im ersten Semester 1905 und fast dreimal so viel im 1904. An 206 Streiks waren nämlich in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres 97.176 Arbeiter beteiligt gegen 47.563 im ersten Semester 1905. In Frankreich war auch im Juni die Streikbewegung lebhaft, wenngleich sie nicht annähernd einen so starken Umfang erreichte wie im Mai. In Paris streikten die Maurer und Bauarbeiter, um höhere Löhne und eine Verktzung der Arbeitszeit zu erreichen. Umfangreicher als in den Vormonaten war die Streikbewegung in den nordischen Ländern, vornehmlich in Schweden. 3600 Bergarbeiter der Hgans-Birkholms-Steinkohlenwerke stellten die Arbeit ein, da ihnen die verlangte Lohnhhebung verweigert worden war. Auch die Eisenbahnangestellten einer Privatbahn sind infolge von Lohnstreikigkeiten in den Ausstand getreten. In den Vereinigten Staaten von Nordamerika war die Streikbewegung ziemlich matt, es ist nur ein bedeutenderer Streik in Newhork zu nennen, den die Angestellten der Beerdigungsinstitute wegen Lohnunterschieden begannen. Dagegen kam es in Südamerika, in den brasilianischen Kupfergruben von Cananea zum Streik, an dem sich 50.000 Minenarbeiter beteiligten.

## „Dreißig Jahre Bayreuth.“

Briefe aus der Festspielstadt

von Emil Sanderstetten, Mannheim.

II.

Bayreuth, 29. Juli.

Wer an die Schppungen Richard Wagners denkt, muß sich unwillkürlich auch derrer erinnern, die in den verfloffenen dreißig Jahren, den Intentionen des Meisters als treueste Anhänger folgend, sich in den Dienst der Bayreuther Sache gestellt haben und deren Leistungen deshalb für uns vorbildlich, typisch, traditionell zu nennen sind.

Da wären denn vor allen anderen zu erwähnen: Die ersten Bayreuther „Brnndlen“ und „Folde“: Materna und Rosa Scherer. Nehmt alles in allem, wir werden nimmer ihresgleichen sehn! Als erste „Elisabeth“ der Tannhäuser-Jahre 1901 bis 1904 lebt in Bayreuth in unerghlicher Erinnerung: Die Norwegerin Elisa Wiborg, jetzt Königl. Kammerzuehlerin in Stuttgart, der Pauline Reilhac's Städte „Venus“ und Nordica's vorzuehliche und gesunglich draehtvolle „Elsa“ an die Seite zu stellen sind. Ein Dreieck von bestem Glanz finden wir vereinigt in den Namen Ellen Gulbranson, Luise Reuß und Ernestine Schumann-Heinl, die stimmgewaltige „Erda“. Noch darf nicht vergessen werden: Gisela Staadigl, die prächtige „Magdalene“ der Meisterfnger, und Emilie Herzog, der „Sirtentanz“ in Tannhäuser.

Diesem „Urkamere Bayreuther Tradition“ steht heute ein junger Nachwuchs gegenüber, der mit fruehdigem und berechtigtem Stolze den Dienst im Bayreuther Festspielhaus verrichtet. Emma Destina, die eigenartige, rein typische „Senta“ der Holländer-Auffuehrung wäre an erster Stelle unter diesen „Jünglingen“ zu nennen; ihr sei angeheißt Katharine Fleischer-Obel, die poesievolle „Elisabeth“ und Vertreterin der „Sieglande“, und

Marie Wittich, die Vertreterin der „Folde“ in den heurigen Festspielen.

Und nun zu dem „stärkeren“ Geschlechte aus „Walhalls wolfigen Hhn!“ Wer kennt nicht die Namen: Vogel, Riemann, Hill und deren „Erben“: Friedrich, den unergleichen „Piedmesser“, und Friesemeister, den trefflichen „Voge“? Von Dicks jugendfrueher „Parfiwal“, Scarias „Gurnemanz“ und des Wagners Reichmann „Amfortas“ sind Erscheinungen, die nicht vergessen werden dürfen. Und wenn fallen nicht bei Nennung der Namen der Meisterfnger Blant, Gura, Vech, Scheidemantel, van Hooq, Kraus, Burgfaller, Schmedes, Vertram, Knpper, Perron und Elmblad Schillers Worte ein, die er dem jugendlichen Strmer Reichthol in den Mund legt:

„An solcher Namen lute Whruug glaubt das Volk,

Sie haben guten Klang im Lande!“

Zu Dr. Felix von Kraus hat Bayreuth eine eigenartige interessante Sänger-Individualität gefunden; der greise Ritter und Waffenmeister der „Montsalvat“ drste lange nicht mehr in solch erhabener Auffassung dargestellt worden sein. Auch des männlich schönen „Amfortas“ u. „Gunther“ der diesjährigen Festspiele Rudolf Berger-Berlin, ein Schüler Meister Robinson's (Wien), muß an erster Stelle des jüngeren Bayreuther Nachwuchses gedacht werden.

Kommen wir zu den Dirigenten, oder, wie Rich. Wagner humoristisch die damalige Kapellmeister-Generation nannte, zur „Rebelungen-Kanzlei“, den Geistern, die in heiferer Liebe und ungeliehen ihres verantwortungsvollen Amtes walten und denen allein das Privilegium zugestanden wird, vor Höchsten und Allerhöchsten Herrschaften in — Hemddrmeln den Taktschlag schwingen zu dürfen! Da ist vor allen Hans Richter enge mit der Person Wagners und der Geschichte Bayreuths verknüpft, ebenso Felix Weill, der geniale Münchener Meister, Anton Seidl, Derm. Levi, Franz Fischer, Karl Rud., Rich. Strauß und der „Erbe Wagners“: Siegfried Wagner. Unter dem „Stabe“, der

genannten „musikalischen Affens“ finden wir: Junge, Dumbernd, Kienzl, Rädler, von Hausegger sowie die jetzigen Opern-Kapellmeister Boglig (Stuttgart), Khler (Schmerin), Gortler, Walling (Karlsruhe) und Weidler (Mstau). Der Jüngste unter diesen ist wohl heuer der Träger eines berühmten Namens: Edward Rdike, ein talentvoller Musiker und Dirigent und Enkel des Dichter-Romanikers . . .

Mit dem gestrigen Sonntag gelangte die erste Ringauffuehrung mit einer vorausgegangenen Auffuehrung von „Tristan und Isolde“ und „Parfiwal“ zum Abschluß. Alle Vorstellungen sind seit Monaten ausverkauft, Hotels und Privatwohnungen berfllt. Heute (Sonntag) und morgen sind Resttage für Knsler, Publikum und — Pferde! Auch diese vielbesprochene Speziale trägt nicht wenig zum Ruhm der Bayreuther Festspiele bei; wer's nicht glaubt, betrachte sich einmal eine „Auffahrt“ vor Beginn einer Auffuehrung, oder ermarte mit Geduld den Schluß einer solchen! Die „Dreißig-Minuten-Pausen“ nach den einzelnen Akten bilden wahre Eldorado für „Professions- und Amateur-Knpfer“. Entzuehende Momentbildchen jagen sich solchlosparig! Ein Theater vor dem Theater! Dort erblicken wir Frau Cosima am Arme Wittl's, Siegfried Wagner raucht mit Wohlbehagen seine Zigarette und unterhält sich scherzend mit seinen Bekannten, und hier umkreisen den lieben Papa Dumbernd in ausgelassenster Fruehdlichkeit seine Jünglinge! Und so fort! Warme Wrschen, Bier und Kaffee zeigen uns die platte Prosa der Wirklichkeit nach einem weisepollen Akt des „Parfiwal“.

Wie erwähnt, ist heute und morgen „Rasttag“ und das Groß des Publikums wird einem anderen, neuen Platz machen und noch die Sebenswrdigkeiten der Stadt und ihre romantische Umgebung in Augenschein nehmen. Eine wahre Wallfahrtssttte bildet an diesen Tagen das einfache, jedermann zugängliche Groß Richard Wagners hinter der Villa „Wahnfried“ und der Garten dieer Villa selbst. Der R. Hofgarten bietet prachtvollen Aufenthalt an warmen Tagen und zahlreiche Bau- und Kunstdenkmale in



### Deutsches Reich.

\* Neustadt, 5. 30. Juli. (Ein Weinparlament) wird in der nächsten Zeit noch nicht einberufen werden. Eine amtliche Mitteilung besagt, daß zu einem anscheinend beabsichtigten Weinparlament in der Rheinprovinz erst im Herbst des Jahres Beratungen gepflogen und Vorschläge gemacht werden sollen, und zwar in einer unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten Frhrn. v. Schorlemer einberufenen Versammlung. Aus einigen Wendungen des Schreibens geht hervor, daß die Angelegenheit vor der Hand noch nicht als spruchreif angesehen wird, und daß es durchaus noch nicht feststeht, ob und wann ein Weinparlament einberufen wird. Insbesondere sind auch nach der angeführten Mitteilung noch keinerlei Beschlüsse darüber gefaßt, ob es „gestaltet“ wird, daß Kreise oder Gemeinden Vertreter zu demselben schicken können.

\* Berlin, 30. Juli. (Das Befinden der Kronprinzessin) und des kleinen Prinzen ist das denkbar günstigste. Die hohe Frau weißt schon viel bei guter Witterung kurze Zeit im Park des Marmorpalais.

— (Dr. Paul Hermann), bisher Geologe am Agh. Materialprüfungsamt in Groß-Lichterfelde, ist in den Kolonialdienst übernommen worden und tritt am 1. September seine Ausreise nach Deutsch-Südwestafrika an, für welche Kolonie er sich zunächst auf drei Jahre verpflichtet hat. Dr. Hermann ist ein Neffe des bekannten südafrikanischen Ansehlers E. Hermann, der beim Ausbruch der letzten Unruhen im Oktober 1904 von Hottentotten auf seiner Farm ermordet wurde.

— (Gegen den früheren Gouverneur von Togo, v. Horn) ist eine Disziplinaruntersuchung eröffnet worden; der Gouverneur wurde in einem gerichtlichen Verfahren zu einer Geldstrafe von 300 M. und zur Dispositionsstellung verurteilt. Das Material hat zur Einleitung einer Disziplinaruntersuchung geführt, deren Ergebnis noch nicht sicher ist.

— (Zum Fall des Majors Fischer) liegen zwei verschiedene Meldungen vor. Nach der einen Darstellung im „Vof.-Anz.“ handelt es sich lediglich um bedenkliche Darlehen, die Major Fischer, der in unglücklichen Familien- und Vermögensverhältnissen lebe, von einem Teilhaber der Firma Toppel & Fritsch angenommen habe. Strafbarer Handlungen und Schädigungen des Fiskus lägen nicht vor. Die Untersuchung sei auf eine Anzeige eingeleitet, die Verhaftung nur erfolgt, um jede Verschleierung zu vermeiden. Eine andere Darstellung — im „Berl. Tagbl.“ — spricht aber von zwei Amtsvergehen (Schwerer Verstoß, einer falschen Liquidation bei einer Dienstreise und Fälschung eines Aktenstückes über die Gebühren eines Schutztruppen-Aktes, die auch bereits früher zur amtlichen Kenntnis gelangt sei, aber teils von Geheimrat König, teils von dem inzwischen ausgeschiedenen Geh. Legationsrat Hellwig nicht beachtet oder als erledigt zu den Akten geschrieben worden sei. — Die Verantwortung für die Meldungen müssen wir den betreffenden Blättern überlassen.

— (Der Gesetzentwurf zur Erleichterung des Wechselprotokolls) soll nach der „Vof. Ztg.“ aufgrund des insofern seiner Veröffentlichung zu erwartenden Materials umgearbeitet und der Beratung einer Sachverständigenkommission unterzogen werden. Ob der Entwurf unter diesen Umständen schon in der nächsten Tagung dem Reichstage wird unterbreitet werden können, sei noch ungewiß.

\* (Abg. Jessen und der König von Dänemark.) Die „Neue Hamburger Ztg.“ meldet aus Helsingör: Der König von Dänemark Londonisierte den Hinterbänken des verstorbenen Dänenführers, Redakteurs, Reichstagsabgeordneten Jessen als „bewährtem Vorkämpfer dänischer Rechte“.

— (Die Internationale kriminalistische Vereinigung) hat nunmehr das von ihr herausgegebene Sommerheft kritischer Besprechungen der von der Kommission für die Reform des Strafprozesses gemachten Vorschläge veröffentlicht. Die kritischen Besprechungen bilden einen stattlichen Band von 784 Seiten, der im Verlage von Guttentag in Berlin erschienen ist. Sie werden den im September d. J. in Frankfurt a. M. stattfindenden mündlichen Verhandlungen der Vereinigung als Grundlage dienen und für den Fortgang der Reformarbeiten sicherlich von großer Bedeutung sein. Die von der staatlichen Kommission zur Reform des Strafprozesses gemachten Vorschläge haben in der Vereinigung eine sehr scharfe und zum Teil direkt ablehnende Kritik erfahren.

— (Bezüglich des gesunkenen Torpedoboots „S 126“) hat die Untersuchung des gesunkenen Vordersteuerschiffs ergeben, daß eine Brauchbarmachung des Schiffsteils ausgeschlossen ist. Darum wird dieses abgewrackt und auseinandergeschlagen.

Der Stadt selbst geben und von der Bracht der einzigen markgräflichen Residenz Kunde. Einmal behüben wert ist auch der Friedhof mit dem Mausoleum Franz Wirts und Herzog Alenbergs von Wittimberg, sowie dem Grab des Dichters Jean Paul (Friedrich Richter), dem in der Nähe des Volksgartens von Ludwig I. ein Denkmal errichtet ist. In der Vorstadt St. Georgen (im Volkstum „Die Brandenburger“ genannt) liegt die lebenswerte Ordensstraße, worin 1712 die Stiftung des Ordens de la Sincérité erfolgte, der im Jahre 1794 in den preussischen Orden überging. Sehr beliebte und lebendige Spaziergänge bilden der Adlonplatz, die romantisch gelegene „Grenmitage“ mit Wasserwerken, deutschem Theater, einer Imitation des Grabmals Virgils! Berührung mit Erholung in Halle und Hülle. Wer zu Hause bleiben muß, mag Volkstänze (Wagneriana in tausend Variationen!) oder sich die Ergebnisse der Kunst und Industrie in Wagner-Reliquien-Erinnerungen und Gegenständen betrachten. Wie gesagt, von der einfachsten Volkstänze bis zum — heiligen Grad, der für 25 Mark des Stück (genau nach dem Original) erstanden werden kann; der Vorhöl-Beer als Hutnabel, Brode und in Originalnachbildung ist ebenfalls begehrt wie die Graldritter — Mäntel und vieles Anders. Vortrags der mitwirkenden Künstler können in allen „Größen und Breiten“ gehandelt werden.

Die heutigen Festspiele schließen nach einer siebenmaligen Aufführung des „Parfival“ am 20. August. „Tristan und Isolde“ kommt noch vier mal, der „Ring“ noch einmal und zwar in den Tagen vom 14. bis inkl. 17. August zur Darstellung.

Wer auch hierher pilgern, welcher Veranstaltung er angehört, zu welchem Ziele ihn sein Schaffen und Streben treiben mag: in dem einstigen Tausend Richard Wagner wird er sich sammeln und aufrichten, wenn er nur den Geist zu erkennen vermag, in dem hier gewirkt und geschaffen wird. Wagner spricht sich

— (Für die Hafenanlagen im Rautschougebiet) sind nach der „Vof. Ztg.“ noch 5.190.000 M. erforderlich. Der nächste Etat wird eine erste Rate von dieser Summe enthalten.

— (Die Erhöhung des Ortsportos) hat in München schon seine Folgen gezeigt. Ein dortiges großes Schreibbureau läßt von jetzt ab, alle in ihrem Bureau diktierten und abgeschriebenen Briefe und Karten durch radfahrendes Personal kostenlos expedieren und zwar täglich viermal. Auch alle bis 7 Uhr nach zum Diktat kommenden Briefe gelangen an demselben Tage nach zur Ausbringung. Die Briefe werden vor dem Austreten mit dem automatischen Zeitstempel versehen.

### Ausland.

\* Österreich-Ungarn. (Bei Schließungen eines kaiserlichen Geschwaders) in der Nähe von Vissa traf ein von dem Schiff „Habiburg“ abgegebener 7-Zentimetergeschöß das Schlagschiff „Erzherzog Karl“, das angedockt wurde. Drei Matrosen sind schwer, mehrere andere leicht verletzt.

\* Dänemark. (Die Kaiserin-Witwe von Rußland) wird Ende August in Kopenhagen eintreffen, um in dem in Sorholm für 280.000 Kronen gekauften Schloß Hviddre Kopenhagen zu wohnen. Sie geht mit der Absicht um, neben ihrer Sommerwohnung dort auch eine Winterresidenz zu erwerben oder erbauen zu lassen.

\* Frankreich. (Im weiteren Verlauf der Sitzung des Ministerrats) erwidelt der Marineminister Thomson den vom Kriegsminister Eilienne gebilligten Rekrutierungsplan für die Seetruppen, dahingehend, die Dienstzeit für die eingeschriebenen Seeleute auf zwei Jahre herabzusetzen und besondere Vergünstigungen für die Kapitulanten zu schaffen. Der Minister führte aus, daß dieser Plan möglicherweise eine Mehrausgabe von 1.700.000 Frs. mit sich bringen werde.

\* Großbritannien. (Oberhaus.) Bei der Generaldebatte über die Marineangelegenheiten erklärte der Erste Lord der Admiralität Lord Cromer: Die Vorschläge der Regierung bergen keine Gefahr in sich und stehen vollkommen im Einklang mit den wahren Interessen des Landes. Die Admiralität ist mit Rücksicht auf die großen Veränderungen und Aufschübe, die bei den ausländischen Schiffsbauwerken in diesem Jahre eingetreten sind, zu der Ueberzeugung gekommen, daß es klug und richtig ist, unser Bauprogramm herabzusetzen. Als das ursprüngliche Programm aufgestellt wurde, glaubten wir, daß Frankreich mit dem Bau mehrerer sehr großer Linien-Schiffe beginnen würde, die Vereinigten Staaten mit dem Bau von zwei neuen Linien-Schiffen, Rußland mit einem Linien-Schiff und zwei Panzerkreuzern, Deutschland mit zwei sehr großen Linien-Schiffen und einem Panzerkreuzer. Aber von Woche zu Woche erhielten wir Nachrichten über die hinausgeschobenen des Beginns des Baues dieser Schiffe. Deutschland hielt sein Bauprogramm nicht inne; erst heute Morgen erhielt ich die Nachricht, daß das erste der beiden Linien-Schiffe nicht vor Anfang September auf Stapel gelegt wird. Ebenso werden die 6 neuen Linien-Schiffe für die Vereinigten Staaten und Frankreich nicht vor 1912 fertiggestellt sein. In Rußland sind die Anforderungen für Neubauten um 2 1/2 Millionen Pfund herabgesetzt worden. Es war für uns noch die Erwägung maßgebend, daß wir durch die Minder dieses Jahres in schlagender Weise die große und unmittelbare Wirksamkeit unserer Flotte bewiesen. Gesehen kommt auf den 30. ein 3. Standard zurück und gibt zu, daß eine französisch-deutsche Kombination sehr unwahrscheinlich sei; wenn aber England und Frankreich in Krieg geraten würden, so würden Deutschland und seine Freunde unbedeutende Neutrale sein. Bezüglich der Haager Konferenz erklärte der Redner, die unglückseligen Küstungsausgaben in Europa seien nicht auf Mittel- oder Verlangen nach Ruhm zurückzuführen. Oesterreich z. B. für dessen Mißgeschick England seit ein großes Mitleid hatte, unterhalte eine Armee zur Verteidigung seiner nationalen Existenz, während Deutschland die Ausgaben für seine Flotte vergrößere nicht zu Angriffszwecken, sondern weil es, wie auch andere im Wachsen befindliche Mächte, sich ausdehnen und eine entsprechende Seemacht haben müsse, um sich zu behaupten. Diejenigen, welche glaubten, daß irgend etwas, was auch immer, bei der Haager Konferenz herauskommen möchte, das aufhalten würde, was Kaiser Wilhelm für seine Mission halte, namentlich, soweit es die Ausdehnung der Macht Deutschlands betreffe, gaben sich Illusionen hin.

### Heimliche Politik.

\* Darmstadt, 30. Juli. (Der 2. Kammer der heffischen Landstände) ging ein Antrag des Abgeordneten Schänderger und Genossen zu, betr. Uebernahme

einmal selbst aus in den Worten: „Ich bezeichne die Wertstoffe des wädrhaft Guten in der Kunst; sie tag fern vom eigentlichen Publikum ab. Hier mühte die Kunst des Schaffens ein Geheimnis bleiben, ein Geheimnis vielleicht für den Schöpfer selber. Das Werk selbst erhebt die schreibenden Kunstgenossen; ist alles in ihm durchaus verdrängt und neu, oder längst schon dagewesen und alt? Hierüber wird gestritten. Es scheint, als handele es sich um eine Wädrhaft. Endlich tritt es vor das Publikum, so — vor unleser Theaterpublikum: Dieses findet zunächst sein Gewohntes nicht wieder; hier dünkt etwas zu lang, dort möchte etwas Verwirren zu wünschen sein. Unruhe, Bellemung, Aufregung. Das Werk wird wiederholt; immer wieder nicht es an; das Ungenohnte wird gewohnt, wie Altersständliches. Die Entscheidung fällt: Das Gottesurteil ist ausgesprochen und der Regent — schimpft fort. Ich glaube, man kann heutigen Tages auf dem Kunstgebiete keine deutlichere „voz bei“ nehmen. Diesen unendlich wichtigen, einzig erlösenden Prozeß dem Wädr des Zufalls zu entziehen und angeführt ihn vor sich gehen zu lassen, gab mir den Plan zu den Wädrfestspielen in Bayreuth ein. Nur einem edlen Bedürfnisse kann das Wädrvolle sich darbieten und nichts kann die schöne Erscheinung fördern, als die Stärkung der Sehnsucht nach ihr.“

### Vermischtes.

— Hallgebräch. Fr: Fräulein, glauben Sie an Seelenwanderung? — Sie: Ich nein, wo wädr ich denn. — Fr: Aber, denken Sie, wenn man als Schwan z. B. wieder auflieben könnte? — Sie: Nein, wie bemüht, immer mit dem Wädr im kalten Wasser!

— Schiffsunfall. Der Samstag von Antwerpen abgegangene Dampfer „Almore“ ist bei dem Deutschschiff Westländer

demischer Dockschiffen durch den Staat auf den Grundlage, daß diese durch progressive abgestufte Zuschläge zur staatlichen Einkommensteuer für das ganze Land gleichmäßig aufgebracht werden.

### Nadischer Landtag.

2. Kammer. — 140. Sitzung.

(Von unserem Korrespondenten Bureau.)

Karlsruhe, 31. Juli.

Präsident Dr. Bildens eröffnet 9 Uhr 20 Min. die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister Schenk, Ministerialrat Flad.

Eingelassen die Bitte des ehemaligen Straßenmeisters Karl Angstmann in Mannheim um Gewährung einer Pension. Auf der Tagesordnung steht die Beratung des Antrages Reu-wirth u. Gen. betr. die Gewährung von Beihilfen an Kriegsveteranen.

Abg. Reu-wirth (natl.) begründet den Antrag, welcher die Gewährung von Beihilfen auch an solche Kriegsveteranen bezweckt, welche zwar nicht erwerbsunfähig aber doch unterstützungsbedürftig sind. Der Antrag lautet: „Das Haus wolle beschließen, die große Regierung zu ersuchen im Bundesrat dafür einzutreten, daß die Bestimmungen des Art. 1 Ziff. 3 des Gesetzes vom 22. Mai 1866, gemäß welcher nur solche Kriegsteilnehmer, die sich wegen demerander gänzlicher Erwerbsunfähigkeit in unterstützungsbedürftiger Lage befinden, Beihilfe erlangen können, beseitigt und durch eine Bestimmung ersetzt werden, nach welcher allen der Unterstützung bedürftigen Personen des Unteroffiziers- und Mannschaftsstandes des Heeres und der Marine, welche an dem Feldzug von 1870-71 oder an den von deutschen Staaten vor 1870 geführten Kriegen ehrenvollen Anteil genommen haben, eine Beihilfe auch ohne die Voraussetzung ihrer Erwerbsunfähigkeit zuteil wird! Redner tritt alsdann für eine Wehrsteuer ein. (Beifall.)“

Hierauf wird die allgemeine Beratung eröffnet. Abg. Pfeifferle (natl.) unterstützt in warmen Worten den Antrag, desgleichen die Abg. Gierich (konf.) und Lehner (Zentrum).

Ministerialrat Flad: Die große Regierung trägt ans rechtlichen Gründen Bedenken gegen den Antrag Reu-wirth u. Gen. Der Grad der Erwerbsunfähigkeit wird immer als Maßstab gelten müssen für die Bemessung von Beihilfen an Kriegsteilnehmer. Zur Unterstützung von Kriegsteilnehmern, welche erwerbsfähig sind, kann die große Regierung ihre Hand nicht bieten.

Abg. Ged (soz.) unterstützt den Antrag, wendet sich aber gegen die Wehrsteuer.

Nach weiteren Ausführungen des Abg. Heimbürger (Demokr.) und des Berichterstatters wird der Antrag einstimmig angenommen.

Es folgt die Beratung des Gesetzentwurfes betr. die Errichtung einer

### Landwirtschaftskammer.

Den Bericht der Sonderkommission erstattet Abg. Kopf (Ztr.): Der Gesetzentwurf bezweckt die Einführung einer gesetzlichen Interessentvertretung für die Landwirtschaft. 1894 wurde in Preußen ein Gesetz geschaffen, nach welchem die Regierung ermächtigt wurde, Landwirtschaftskammern zu errichten. Redner geht weiterhin auf die Vorgeschichte der Errichtung einer Landwirtschaftskammer in Baden ein. Vor 2 Jahren legte die Regierung den Landständen einen Gesetzentwurf vor, ohne daß freilich damals eine Einigung zwischen den beiden Kammern stattfand. Was den Unterschied zwischen Landwirtschaftsrat und Landwirtschaftskammer angeht, so ist der Landwirtschaftsrat von der Regierung geschaffen und hat nur beratende Stimme, während die Landwirtschaftskammer sich ebenbürtig den übrigen Interessentvertretungen an die Seite stellen soll. Es soll in Baden nur eine Landwirtschaftskammer errichtet werden, welche auch die Interessen der Forstwirtschaft vertreten soll. Während die Regierung von der Meinung ausgeht, daß die Landwirtschaftskammer eine beratende Tätigkeit erhalten soll, während die Landwirtschaftskammer die Regierung verlassen bleibt, so hat die erste Kammer an die Spitze der Bestimmungen gestellt, daß die Landwirtschaftskammer die Interessen der Land- und Forstwirtschaft selbständig wahrnehmen soll, bezüglich der Landwirtschaftsangelegenheiten die Kammer der Regierung gegenüber, welche auch die Interessen der Forstwirtschaft vertreten soll. Während die Regierung von der Meinung ausgeht, daß die Landwirtschaftskammer eine beratende Tätigkeit erhalten soll, während die Landwirtschaftskammer die Regierung verlassen bleibt, so hat die erste Kammer an die Spitze der Bestimmungen gestellt, daß die Landwirtschaftskammer die Interessen der Land- und Forstwirtschaft selbständig wahrnehmen soll, bezüglich der Landwirtschaftsangelegenheiten die Kammer der Regierung gegenüber, welche auch die Interessen der Forstwirtschaft vertreten soll. Während die Regierung von der Meinung ausgeht, daß die Landwirtschaftskammer eine beratende Tätigkeit erhalten soll, während die Landwirtschaftskammer die Regierung verlassen bleibt, so hat die erste Kammer an die Spitze der Bestimmungen gestellt, daß die Landwirtschaftskammer die Interessen der Land- und Forstwirtschaft selbständig wahrnehmen soll, bezüglich der Landwirtschaftsangelegenheiten die Kammer der Regierung gegenüber, welche auch die Interessen der Forstwirtschaft vertreten soll.

von dem englischen Dampfer „Montezuma“ in den Grund gebahrt worden. Die Besatzung ist gerettet.

— Honorar eines Arztes. Eine Rechnung über 25.000 Dollar hat der Karlsruher Arzt Dr. Frank Billings der Verwaltung des Nachlasses des verstorbenen Chicagoer Multimillionärs Marshall Field eingereicht. Das von ihm geforderte Honorar beträgt, wie aus Chicago berichtet wird, da er Marshall Field sieben Tage lang behandelt hat, 3571 Dollar für den Tag, wohl mit die höchste Rechnung, die je ein Arzt aufgestellt hat. Die Erben Field's werden wahrscheinlich gerichtliche Entscheidung beantragen.

— Ein Interieur in den Wolken. Das erste Interieur, das wohl bisher in einem Ballon mitgeführt worden ist, einem Mitarbeiter des „New York Herald“ gelungen, der dem bekannten englischen Luftschiffer G. S. Rollis über die Ausfahrten des internationalen Ballonrennens befragte. Doch oben in den Lüften erzählte ihm Rollis in aller Besorgtheit von den großen Vorbereitungen dieses Wettkampfes, an dem alle zivilisierten Länder beteiligt sein werden und das für den Ballonport von allerhöchster Bedeutung sein wird.

— Ein heldenmütiger Oberst hat in Brandeis einen Dragoon und einen Oberleutnant vom Tode des Ertrinkens gerettet. Einige Dragoonen ritten Herbe in die Schwemme, während die Offiziere vom Ufer zusahen. Plötzlich wurde ein Dragoon von der Strömung fortgerissen und war in Gefahr zu ertrinken. Ein Oberleutnant warf sich ins Wasser, um den Mann zu retten. Dieser aber unklammerte den Hals des Offiziers so kräftig, daß beide in Lebensgefahr schwanden. Mehrere Amerikaner des Dragoners eilten zur Hilfe, aber auch sie gerieten in Gefahr. Im Augenblick der höchsten Not sprang der Regimentkommandeur Oberst Rarzer in die Ebbe und zog die beiden in einen Kahn, der inzwischen an die Unfallstelle gerudert war.



Kammer hat die Zahl der von den landwirtschaftlichen Vereinen zu wählenden Mitglieder von 8 auf 10 erhöht; hingegen wie überhaupt gegen dieses besondere Wahlrecht der Kammer wurde in der Kommission verschiedentlich angeknüpft. Die Regierung hat jedoch erklärt, daß für sie das Gesetz völlig an Wert verliere, wenn die landwirtschaftlichen Hochvereine kein besonderes Wahlrecht erhielten. In der Kommission wurde der Antrag auf Strich des besonderen Wahlrechts abgelehnt. Verlangt wurde jedoch, daß auch der Bauernverein und der landwirtschaftliche Verein wahlberechtigt seien, was durch eine entsprechende Änderung des Paragr. 9 Abs. 1 erzielt wurde. Mit 7 gegen 6 Stimmen hat die Kommission beschlossen das besondere Wahlrecht im Gesetz zu belassen; nachdem dieser Antrag angenommen war, beantragten die Gegner des besonderen Wahlrechts das Erneuern und Strich der Regierung zu streichen. Der Strich erfolgte durch Mehrheitsbeschluß. Nach dem bisherigen Entwurf hätte alle drei Jahre eine Partialerneuerung der Landwirtschaftskammer stattfinden sollen; die Kommission hat diese Partialerneuerung gestrichelt. Ist eine Ersetzung nötig, so soll die Erneuerung während der ersten zwei Drittel der Wahlperiode unmittelbar durch die Wähler des Wahlbezirks, im Falle des Ausbleibens während des letzten Drittels der Wahlperiode, durch die Landwirtschaftskammer vorgenommen werden. Bezüglich der Befreiung der Aufwendungen der Landwirtschaftskammer hat die Kommission den Regierungsentwurf wiederhergestellt, weil es sich nicht empfiehlt, von vornherein der Kammer das Umlagerecht zu gewähren. Mit 7 gegen 6 Stimmen beantragt die Kommission, der Landwirtschaftskammer die Zustimmung zu erteilen.

Minister Schenk: Vor allem ist der groÿen Regierungsgemein wünschenswert, wenn jetzt einmal die Errichtung einer Landwirtschaftskammer gesetzlich geregelt wird. Sie ist schon zu empfehlen, da die übrigen Interessengruppen eigene gesetzliche Vertretungen haben. Es ist das nur ein Gebot der Gerechtigkeit und Billigkeit. Falls es nicht gelingen sollte, auf diesem Landtage ein Gesetz über die Errichtung einer Landwirtschaftskammer zu fertigen, so wird die Regierung das beruhigende Gefühl mit nach Hause nehmen können, alles zur Errichtung einer solchen Kammer getan zu haben. Die Regierung würde dann vielleicht im Wege der Verordnung den Landwirtschaftsrat zu einer Landwirtschaftskammer ausbilden müssen. Man muß hier eben in vielen Beziehungen den Anderen nachgeben, wenn man etwas zustandbringen will, das den Anforderungen der Zeit gerecht wird. Auch die Regierung hat in vielem nachgeben müssen; so vor allem bezüglich des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts. Sie konnte sich aber dabei nicht verhehlen, daß eine lediglich folgermaßen zusammengefaßte Landwirtschaftskammer lediglich in der Zusammenfassung einer solchen Interessenvertretung aufweisen würde. Um eine Korrektur des allg. und gleichen Wahlrechts vorzunehmen, haben wir, wie bei den Handwerkskammern, den Verbänden, die seither Bedeutendes für die Landwirtschaft geleistet haben, ein besonderes Wahlrecht gegeben. Die erste Kammer hat die Zahl der von zu wählenden Mitglieder von 8 auf 10 hinaufgesetzt. Die Regierung muß der Kommission Dank wissen, daß sie diese Bestimmungen bestehen gelassen hat. Doch hat die Kommission immerhin bedeutende Veränderungen vorgenommen, indem sie dem Bauernverein und dem landwirtschaftlichen Verein ein Wahlrecht zugesichert. Unbedingt gegen dieses Wahlrecht ist die Regierung nicht, doch muß sie darauf bestehen, daß die Zahl der von den landwirtschaftlichen Vereinen zu wählenden Mitglieder nicht von 10 auf wieder 8 herabgesetzt wird. Auch gegen den Strich der Ernennung von Mitgliedern durch die Regierung haben wir die allerhöchsten Bedenken. Wenn die Regierung ein Ernennungsrecht verlangt, so geschieht es deshalb, weil der bairische Staat der größte Forstbesitzer ist. Es ist keine Gewähr vorhanden, daß aufgrund des allgemeinen Wahlrechts dieser Forstbesitz eine geeignete Vertretung erhält. Wenn aber ferner die Regierung die Landwirtschaftspflege in Händen hat, so sollte ihr auch aus diesem Recht ein Ernennungsrecht zugesprochen werden. Ich möchte es geradezu als ein Akt des Mißtrauens betrachten, wenn der Regierung ein solches Ernennungsrecht nicht zugestanden würde. In den vorgenannten beiden Punkten möchte ich die Kammer bitten, dem Verlangen der Regierung noch entgegenzukommen. Die Regierung hat auch sonst noch mancherlei Bedenken, allein sie muß anerkennen, daß alles versucht wurde, das Gesetz zustandzubringen, weshalb sie alle Bedenken zurückgestellt hat.

Vom Abg. Obkircher, Heimbürger und Sänger ist der Antrag eingelaufen, den § 6 Abs. 1 Ziffer 2 wiederherzustellen, nach welchem die Regierung befugt ist, die Mitglieder aus dem Kreise der sachverständigen und um die Land- und Forstwirtschaft verdienten Personen in die Landwirtschaftskammer zu ernennen. Abs. 2 dieses Paragraphen soll entsprechend redaktionell geändert werden.

Vom Abg. Obkircher, Heimbürger und Sänger ist weiter der Antrag eingelaufen, die Gesamtzahl der in den Wahlbezirken unmittelbar durch die land- und forstwirtschaftliche Bevölkerung zu wählenden Mitglieder auf 23 (statt 22 nach dem Kommissionsantrag) festzusetzen. (§ 9 Abs. 1 Ziffer 1.)

Vom Abg. Obkircher, Heimbürger, Eichhorn und Sänger ist schließlich der Antrag eingelaufen, die Maximalzahl der von den landwirtschaftlichen Vereinen zu wählenden Mitglieder auf 10 (statt auf 8 nach dem Kommissionsantrag) festzusetzen. (§ 9 Abs. 2 Satz 2.)

Abg. Obkircher (nall.) begründet die genannten Anträge. Die Errichtung einer Landwirtschaftskammer ist nicht mehr hinauszuzögern; unter allen Umständen wäre eine andere Zusammenfassung des Landwirtschaftsrats nötig geworden. Mit einer gewissen Ungleichheit bringen wir das Land unserer Arbeit hier in einem ein, weil einmal die Kommission ihre Beschlüsse nur mit einer kleinen Mehrheit gefaßt hat, und weil auch die Gefahr besteht, daß sich die Erste Kammer an unseren Beschlüssen löst. Am Regierung und Erste Kammer die Zustimmung zu unseren Beschlüssen zu erleichtern und so das Zustandekommen des Gesetzes zu ermöglichen, habe ich mit einigen anderen Herren die Vorhän vom Präsidenten der Kommission eingbracht. Man muß fordern, daß die Landwirtschaftskammer zum größten Teil nur Mitglieder in sich faßt, welche aus allgemeinen Wahlen hervorgegangen sind, allein man muß auch dafür sorgen, daß ungeduldet das Aussehen dieser Wahlen auch solche Männer in die Landwirtschaftskammer hinein kommen, welche große Verdienste um die Förderung der Landwirtschaft gemacht haben. Nach unseren Anträgen sollen 23 Mitglieder aus allgemeinen Wahlen hervorgehen, 10 durch die landwirtschaftlichen Vereine gewählt werden, 4 von der Regierung ernannt und 3 von der Landwirtschaftskammer selbst zugewählt werden. Das Ansehen der Landwirtschaftskammer erfordert es, daß in ihr nach jeder Richtung hin genügende Sachverständige vorhanden sind. Man soll auch irgend einem Verein, welcher die Fortpflege sich zur Aufgabe gesetzt hat, ein Vertretungsrecht in der Kammer einräumen. Bezüglich der Wahlkreiserteilung ist zu wünschen, daß nur einmännige Wahlkreise eingerichtet werden. Die Vertreter der landwirtschaftlichen Vereine sollten in den Generalversammlungen vorgenommen werden. Wenn die Anträge angenommen werden, können wir mit gutem Mute dem Gesetz den Weg weisen in die 1. Kammer und schließlich an die Regierung. Wenn es erst

ist um die Errichtung einer Landwirtschaftskammer, der muß sich fragen, ob er nicht den Anträgen bestimmen muß. (Beifall.)

Abg. Reichelt (soz.) erklärt, daß die Sozialdemokratie bestrebt sei, am Zustandekommen des Gesetzes mitzuwirken, und spricht sich gegen das Ernennungsrecht der Regierung aus.

Vom Abg. Kopf, Schüler und v. Menzingen ist der Antrag eingegangen, im § 8 Abs. 1 Ziffer 1 die Worte „und ihre Vereinigungen“ zu streichen.

Weiter ist vom Abg. Kopf, Lehner, Schüler und von Menzingen der Antrag eingegangen, im § 9 Abs. 2 die Zahl der in allgemeinen Wahlen zu wählenden Mitglieder bei 22 zu belassen und sie in einmännigen Wahlkreisen gewählt werden sollen.

Schließlich beantragen die Abgg. Kopf, Schüler, Schüler und v. Menzingen, daß die Wahlkreisteilung bis zum 1. Juli 1919 in Kraft bleibt und dann durch eine von der Landwirtschaftskammer zu verabsprechende Wahlkreisteilung ersetzt wird. Hierauf wird die Sitzung abgebrochen und auf heute nachmittags halb 5 Uhr vertagt.

## Aus Stadt und Land.

Lannheim, 31. Juli.

In den Anzeiger verlegt wurde Prof. Heinrich Vieker am Verhältnisschulhaus in Freiburg unter Verleihung des Charakteres als Hofrat und der Vorkant des Johannes Waldshut, Rechnungsrat Hieronymus Zwitner, unter Verleihung des Titels Oberrechnungsrat.

Abertragen wurde dem Rechnungsrat Karl Schumacher bei der Vordirektion unter Verleihung seines Titels die Vorkantstelle beim Johannes Waldshut.

Der Carnevalsverein „Rheinische“ Ludwigshafen a. Rh. veranstaltet am kommenden Sonntag und Montag auf dem neuen südlichen Festplatz (Eldplatz) ein großes Sommerfest, mit dem ein sogen. Jahresrückblick verbunden ist. Accurates, Ruschbahn, Schau-, Schütz-, Jager- und Waffelbuden, Kapelltheater, Kletterbaum, sowie allerhand originelle Volksbelustigungen sorgen für das Amüsieren der Besucher und versprechen im Voraus schon vorzügliche Stunden. Das vollständige Orchester der Stadtkapelle dirigiert auf dem Festplatz für die anzugetragene Jugend ist ein Tanzboden vorgesehen. In den hervorragenden Veranstaltung wird jedenfalls der Aufstieg des neuesten leuchtenden Aufstiegsfestens Juppelin, ferner das Rollschuhlaufen und das große Brillantturnier zu zählen sein. Auch eine Kampfpolonaise sämtlicher Teilnehmer sowie große italienische Nacht ist vorgesehen. Die Eintrittspreise sind im Vergleich zu dem Gewöhnlichen minimal. Sie belaufen sich an der Tageskasse auf 20 Pf., im Vorverkauf 15 resp. 20 Pf. für beide Tage. Kinder haben in Begleitung Erwachsener freien Zutritt. Im übrigen verweisen wir auf das diesbezügliche im Mittagsblatt erscheinende Inserat.

Birrus Henry. Heute Dienstag findet eine große Nativitäts-Vorstellung statt in der zum erstenmale eine große szenische Balletantomnie, betitelt „In der Rouille Rouge zu Paris“ aufgeführt wird. Die Tomnie gibt ein Bild, wie es in diesem bekannten Pariser Balletsaal zugeht. Die effektvollen neuen Tänze sind den Tänzern im „Rouille Rouge“ getreulich nachgeahmt. Frau Balletmeisterin Baronin wollte deswegen extra 14 Tage in Paris. Die hochgelegenen Kostüme stammen aus dem berühmten Berliner Atelier Beru u. Histon. Für glanzvolle Ausstattung ist von den Regisseuren und dem Elektrikermeister bestens gesorgt. Gleichseitig wird Herr und Frau Direktor Henry ganz neue Massen-Freizeitsvorführen vorführen. Auch kommen wieder neue Künstler zum Austritt. Da der Birrus nur noch einige Tage hier verweilt, und ein derartiges Unternehmen nicht so bald wieder hierher kommt, kann der Besuch nur bestens empfohlen werden.

Der Schluß der Oberrealschule wurde heute vormittag in der Aula des Realgymnasiums gefeiert. Trotz der frühen Morgenstunden hatte sich ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden. Den Anfang machte eine wohlgeleitete musikalische Darbietung des Schullehrers, welche ebenso wie die später folgenden frisch erworbenen Gesangsgruppen von mancher Stunde eifriger Vorbereitungsarbeit Zeugnis ablegte. Die zum Vortrag gebrauchten Szenen aus Goethes „Torquato Tasso“, Molières „Des Femmes savantes“ und Shakespeares „Julius Caesar“, sowie die „Weisung der Scherin Oda“ fanden ungeteilten Beifall. Die daran beteiligten Schüler und Schülerinnen, welche dieses Mal ausschließlich den beiden Primen angehörten, erwiderten sich ihrer Aufgabe mit sehr anerkanntenswerter Sicherheit und Gewandtheit; einige konnten zeigen, daß ihnen die fremdsprachlichen Texte dabei ebenso wenig Schwierigkeiten bereiteten wie die deutschen. Die Rede des Herrn Direktors Dr. Kofe knüpfte an die im September 1906 beschlossene landesherrliche Verordnung an, wonach die Oberrealschulabituirenten zu sämtlichen Staatsprüfungen zugelassen werden; so erfreulich sie lautet und so überaus liberal sie durch die Revision der Prüfungsordnungen darüber zur Durchführung gebracht ist, so wenig bereitwillig ist sie wohl erlassen worden. Dessen doch die sehr einflussreichen Anhänger des Gymnasialmonopols durch einen zehnen und harten Kampf in Wort und Schrift das Emporkommen der Oberrealschulen zu verhindern gesucht, so daß es früher erst nur hervorragenden energischen und begabten Jünglingen derselben möglich war, alle ihnen in den Weg gestellten Hemmnisse zu überwinden und so dem Ziel vorzugeben, das sie sich gesetzt hatten. Aber eben diese Erweiterungen hatten auch vielfach päntig geteilt, insofern sie bieten ein Anhorn gewesen waren, erst recht zu zeigen, daß sie befähigt seien, gerade mit ihrer Vorbildung auch in die höheren Stellungen vorzutreten. Dieser Geist der freudigen Willensmöge auch die diesjährigen Abituirenten befehlen, welche als vornehmste Mahnung beherzigen sollen, daß das Leben nach moralischen Grundregeln zu gehalten sei. Die Leistungen auf dem Gebiete geistiger Arbeit sind für die einzelnen Berufsverdienste. Die Forderungen der Gerechtigkeit sind für alle dieselben. Nach der hiermit vollzogenen Entlassung der diesjährigen Oberprimaner wurde noch ihres hoffnungsvollen und allen Lehrern sich gewordenen Kameraden gedacht, der im Februar durch einen jähen Tod dahingekraft wurde, ebenfalls eine eindringliche Mahnung, zu wirken, solange es Tag ist. Nach einigen Ansprüchen über Zweck und Ziel der seit wenigen Jahren angegliederten Handwerksmittelschule und einem kurzen Beantworten an den mit dem wissenschaftlichen Berechtigungszeugnisse für den einjährigen-freiwilligen-Dienst zur Entlassung gelangenden obersten Jahrgang dieser Abteilung schloß der Redner mit den besten Wünschen für die Ferien, in denen allerseits neue Kräfte zu freier Arbeit und gute Vorkräfte für das nächste Schuljahr gesammelt werden mögen. — Hiernächst der heutige Tag, an dem die Oberrealschule zum ersten Male vollständige Abituirenten entlassen kann, ist ein hochbedeutendes, aber auch für weitere Zweifel. Ist es doch gerade gegenwärtig, wo unser politisches Leben oft manches trübe Bild bietet, besonders erquickend zu sehen, wie die den Dingen selbst innewohnende Vernunft ihnen doch oft auch die reale Kraft verleiht, sich selbst durchzusetzen. Bekanntlich ist die vornehmste Aufgabe der Schule die Bildung des Geistes und Charakters. An zweiter Stelle steht die Erwerbung nützlicher Kenntnisse für das Leben. Da sich zur Erfüllung der ersten Forderung an Unterrichtsstoffen eine reiche Auswahl bietet, so kann nicht näher liegen, als sie so zu treffen, daß die zweite sowie als möglich zu ihrem Rechte kommt. Bei dem ständigen Wachstum unseres modernen Wissens und dem sich fortgesetzten steigenden Bedürfnis unseres Volkes, gebildete und praktische Führer zugleich zu haben, wird

dies täglich mehr zur gebietenden Notwendigkeit; und es erhebt sich mehr und mehr die Frage, wie man alten Schulbuden entfernen, zeitraubende Umlage vermeiden und unsere Jugend ohne geistige Ueberbürdung zum Kampf mit anderen Nationen vollumfänglich konfliktfähig machen kann. Ihre Lösung (etwa von allen angestrebten Vorteilen der Tradition energisch verjagt zu haben, das ist das Verdienst der Oberrealschulen. Daß es ihnen gelungen ist, trotz aller Hindernisse, dabei das Vertrauen weitesther Volkstheile zu gewinnen und sich auch zur Anerkennung der Regierenden durchzusetzen, das ruht auf der realen Kraft der ihrem Streben innewohnenden Gedankens, und dessen gedenken sie stolz am heutigen Tage!

Schlußakt des Gr. Gymnasiums. Heute vormittag 9 1/2 Uhr fand im großen Saale des Bernbaldshofes der Schlußakt des Gr. Gymnasiums statt, der ungemein zahlreich von den Eltern der Schüler und Freunden der Anstalt besucht war. Mit dem gemischten Chor von Klein „Singe dem Herrn“ wurde die Feier recht weisevoll eingeleitet. Darauf zeigten mit dem ersten Worte auf der zweiten Sonate von Schubert der Oberprimaner R o s e r und der Unterprimaner M a n t e l ihr schon auf wesentlicher Höhe stehendes musikalisches Können. Der Direktor des Gymnasiums, Herr Geh. Hofrat H a u g, erinnerte eingangs seiner Ansprache an die bevorstehenden Jubelbeste im bairischen Fürstentum. Der 80. Geburtstag des Großherzogs solle nach in die Ferien und könne deshalb von der ganzen Schule nicht gefeiert werden, wenigstens an dem Tage nicht. Es dürfe aber die Erwartung ausgesprochen werden, daß unsere Jugend, wo sie sich auch immer an diesem Tage aufhalte, das Fest mit aufrichtiger Freude begehen und Gott danken werde, daß er dem Jubelfürsten ein so langes Leben beschert habe. Das zweite Fest aber, das besonders in unserer Stadt gefeiert werden solle, mo das hohe Paar, wie vor 50 Jahren seinen Einzug halten solle, werde sich die ganze Schule mit allen ihren Angehörigen beteiligen. Im weiteren Verlauf seiner Rede führte Herr Geh. Hofrat H a u g aus, daß er heute das 25. mal die Ehre habe, vor Lehrern und Schülern und Angehörigen am Schluß des Schuljahres zu sprechen, aller Voraussicht nach nach zugleich das letzte Mal. Er habe die Leitung des hiesigen Gymnasiums nur ungern übernommen, einmal, weil er den wunderbaren Naturreizen der Bodenseelandschaft — er wurde von Konstan nach hier berufen — nicht entsagen wollte und weil er vor der Größe der Aufgaben an der hiesigen Anstalt zurückgeschreckte. Er habe niemals daran gedacht, daß es ihm beschieden sein sollte, ein Vierteljahrhundert an der Spitze dieser Anstalt zu bleiben. Er habe sich aber schnell eingewöhnt, einmal infolge des guten Kerns des Lehrerkollegiums, zum andern durch die Liebe und Anhänglichkeit der Schüler und deren Eltern, die mit offenen Augen und weitem Blick Sinn für das Gerechtige besäßen. Eine Erscheinung, die dem Erzieher der Jugend sehr bedenklich sein müßte, und deren Klage er nicht verkennen könne, sei, daß im Zusammenhang mit dem ganzen Zeitgeist die Gewissenhaftigkeit, Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit offenbar im Zunehmen begriffen sei. Er habe die Empfindung gehabt, daß er infolge nachlassender körperlicher und geistiger Kräfte und Energie nicht mehr stark genug sei, eine so große Anstalt mit einem so zahlreichen Belegsatz und einer so lebhaften und temperamentsvollen Jugend zu regieren. Er hoffe nach 45 Dienstjahren mit 25-jährigem Wirken an dem hiesigen Gymnasium für den Rest seines Lebens noch etwas mehr Ruhe und Freiheit zu finden. Obwohl das schon vor Monaten eingereichte Pensionsgesuch in amtlicher Form noch nicht gewährt worden sei, so habe Redner doch die Hoffnung, daß es heute das letzte Mal sei, daß er als Direktor die Schulansprache halte und daß er sich mit dem heutigen Tage verabschieden habe. Er danke sodann den Lehrern für ihre treue Unterstützung, den Schülern für ihre Anhänglichkeit und Liebe und den Eltern für viele liebe Besprechungen der Anstaltung in alter und jüngerer Zeit. Am Schluß seiner Rede sprach der Scheidende den Abituirenten, darunter zwei Damen, herzliche Glück- und Segenswünsche zu ihrem im ersten Anlauf gewonnenen Siege — sämtliche Schüler bestanden — und für die Zukunft und überreiche ihnen ihre Reisezeugnisse. Vergangenstender Beifall gab Herrn Hofrat H a u g den besten Beweis, von der Liebe und Wertschätzung, deren er sich allgemein erfreut. Abiturient A h n s c h hielt sodann einen Vortrag über die Romanistik und ihre Einwirkung auf die deutsche Poesie und das deutsche Volkstum. Im Anschluß daran dankte er den Herrn Lehrern mit Herrn Geh. Hofrat H a u g an der Spitze für alles von ihnen empfangene Gute. Chorlieder, Gedichte und ein Violinconcert bildeten den übrigen Teil der würdig verlaufenen Schlußfeier.

Der Schluß der Reformschule fand heute morgen 8 Uhr in der Turnhalle der Anstalt statt. Zahlreich hatten sich die Eltern der Schüler und Freunde der Schule eingefunden. Eröffnet wurde die Feier mit dem stimmungsvollen stimmigen Anodenchor „Preis und Kabeitung“ von Alsd. Schüler F r i e d m a n n von der Oberrealschule des realgymnasialen Zweiges der Anstalt sprach in schöner Form über „Schülerbeziehungen zu Birgit“. Die gedankentrichenen Ausführungen des jugendlichen Redners bewiesen, wie sehr man in der Reformschule bestricht ist, die Fäden zwischen der Antike und unserer nationalen Kultur der heranwachsenden Generation immer mehr aufzubeden. Heißer Beifall lohnte den Redner. Das Finale aus dem L. Trio von Schubert, von den Schülern H i m m e l s, E i s e n l o h r und R ä f f e erst vorgetragen, brachte angenehme Abwechslung. Ein weiterer Vortrag eines Schülers nahm Bezug auf die bevorstehenden Jubiläumserlebnisse im Großherzog. Hause Obersehdauer H o f f m a n n von der Realabteilung sprach nämlich über „Großherzog Karl Friedrich“. Die patriotischen Ausführungen, unterhält von einem laudenden Vortrag, fanden wohlverdienten heißen Beifall. Recht passend schloß sich an diese Rede der Chör: „Golder Friebe“ aus Beethes „Glück“ an. Der Obersehdauer K ü l l e r zeigte in einem Solo für Violine: „Reignation“ von Dancis, daß er musikalisches Verständnis mit guter Technik verbindet. An Stelle des zu einer Reise nach Griechenland beurlaubten Herrn Direktors Dr. W l a m hielt der dienstälteste Lehrer, Herr Professor Dr. W a g g e r, eine in ihrer Anlage und Ausführung höchst originelle Ansprache über das „sozialistische Nichtwissen“. Der Chor „Nach der Heimat“ von Weing schloß die schöne Feier, die nur durch die schnelle Temperatur, die im Saale herrschte, etwas beeinträchtigt wurde.

Schlußfeier der Höheren Mädchenschule. In der Turnhalle des Turnvereins fand heute vormittag die übliche Schlußfeier der Anstalt statt, zu welcher sich die Angehörigen der Schülerinnen und sonstige Freunde der Schule zahlreich eingefunden hatten. Nach dem Vortrag eines Chorliedes ergriff der Direktor der Anstalt, Herr G a m m e s, das Wort zu einer längeren Ansprache, in welcher er zunächst der Erhaltung und Übergabe des neuen Schulgebäudes gedachte und wenn eines zu bedenken, so sei es der starke Besuch der Anstalt, der nicht gestatte, daß die Schlußfeier im eigenen Saale abgehalten werden könne. Ferner gedachte Redner des Beschlusses des Bürgerausschusses zum Aufbau der Realschulabteilung. Durch diese Bewilligung habe die Stadtverwaltung ein Glied zur Erziehung der weiblichen Jugend geschaffen, das äußerst wichtig sei, wenn noch etwas zu wünschen bleibe, so wäre es die Einführung lateinischer Kurse, für welche bereits die Genehmigung höheren Orts eingetroffen. Pflicht der Eltern sei es nun aber auch, ihre Töchter der Schule so lange zu belassen, bis sie die Anstalt vollständig absolviert hätten, denn nur so könne die Schule ihren Zweck ganz und voll erfüllen. Zum Schluß seines Vortrags unterordnete Redner in längeren Ausführungen die Fragen: Was erstreckt die Höhere Mädchenschule und welche Wünsche haben wir für deren Zukunft und kommt zu dem Schluß, daß wir stolz auf unser engeres Gei-







Volkswirtschaft.

Vom Londoner Metallmarkt.

(Bericht von Brandeis, Goldschmidt u. Co.)

Rupfer. Kupfer hatte einen sehr festen Markt. Für raffinirte Sorten war sehr starke Nachfrage, und wurden größere Aufträge auf Lieferung bis November getätigt...

Standard prompt Vfr. 82.15-83, Standard per Monate Vfr. 81.15-82, engl. Tough je nach Marke Vfr. 86.10-87, engl. Best Selected Vfr. 87-88, amer. und engl. Helix Vfr. 86-86.10.

Kupferulvat: Vfr. Wir notieren Vfr. 24.

Zinn. Zinn verfolgte entschieden bessere Tendenz, wiewohl der Höchst erreichte Punkt Vfr. 173 für Augustdaten und Vfr. 173.10 für drei Monate sich nicht behauptet hat.

Antimon. Die zweite Hand scheint jetzt ziemlich ausverkauft. Wir notieren Vfr. 100-105.

Zinn: schwächer zu Vfr. 26.10.

Silber: ist weiter sehr knapp und bis Vfr. 16.18 bezahl.

Gold: begann fest 30 5/16 und schließt 30 1/16 spot.

Platin: Standard 51/-, Cleveland 51/8.

Erleichterung des Wechselrates. Der vorläufige Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Erleichterung eines Wechselgesetzes, dürfte nach den „N. P. R.“ noch der Beratung einer Sachverständigenkommission unterzogen werden.

Zum Kohlenmarkt. Der „N. P. R.“ zufolge können auch das Saargebiet und Belgien mangels freier Mengen zur Kohlenversorgung des Oberlandes nichts mehr beitragen.

Vom Gütemarkt. Auf dem Delegiertenkongress der Pfälzer Berggewerkschaften wurde der gemeinsame Verkauf der Güter und Pächte beschlossen.

Die Verhandlungen über die Veräußerung der Güter und Pächte sind in einer in Basel abgehaltenen Versammlung gebildet hat, wird bereits im November zu einer neuen Versammlung in Berlin zusammenzutreten.

Die Verhandlungen über die Veräußerung der Güter und Pächte sind in einer in Basel abgehaltenen Versammlung gebildet hat, wird bereits im November zu einer neuen Versammlung in Berlin zusammenzutreten.

Die Verhandlungen über die Veräußerung der Güter und Pächte sind in einer in Basel abgehaltenen Versammlung gebildet hat, wird bereits im November zu einer neuen Versammlung in Berlin zusammenzutreten.

Die Verhandlungen über die Veräußerung der Güter und Pächte sind in einer in Basel abgehaltenen Versammlung gebildet hat, wird bereits im November zu einer neuen Versammlung in Berlin zusammenzutreten.

Die Verhandlungen über die Veräußerung der Güter und Pächte sind in einer in Basel abgehaltenen Versammlung gebildet hat, wird bereits im November zu einer neuen Versammlung in Berlin zusammenzutreten.

Die Verhandlungen über die Veräußerung der Güter und Pächte sind in einer in Basel abgehaltenen Versammlung gebildet hat, wird bereits im November zu einer neuen Versammlung in Berlin zusammenzutreten.

Die Verhandlungen über die Veräußerung der Güter und Pächte sind in einer in Basel abgehaltenen Versammlung gebildet hat, wird bereits im November zu einer neuen Versammlung in Berlin zusammenzutreten.

Die Verhandlungen über die Veräußerung der Güter und Pächte sind in einer in Basel abgehaltenen Versammlung gebildet hat, wird bereits im November zu einer neuen Versammlung in Berlin zusammenzutreten.

Die Verhandlungen über die Veräußerung der Güter und Pächte sind in einer in Basel abgehaltenen Versammlung gebildet hat, wird bereits im November zu einer neuen Versammlung in Berlin zusammenzutreten.

Die Verhandlungen über die Veräußerung der Güter und Pächte sind in einer in Basel abgehaltenen Versammlung gebildet hat, wird bereits im November zu einer neuen Versammlung in Berlin zusammenzutreten.

Die Verhandlungen über die Veräußerung der Güter und Pächte sind in einer in Basel abgehaltenen Versammlung gebildet hat, wird bereits im November zu einer neuen Versammlung in Berlin zusammenzutreten.

Die Verhandlungen über die Veräußerung der Güter und Pächte sind in einer in Basel abgehaltenen Versammlung gebildet hat, wird bereits im November zu einer neuen Versammlung in Berlin zusammenzutreten.

Die Verhandlungen über die Veräußerung der Güter und Pächte sind in einer in Basel abgehaltenen Versammlung gebildet hat, wird bereits im November zu einer neuen Versammlung in Berlin zusammenzutreten.

Die Verhandlungen über die Veräußerung der Güter und Pächte sind in einer in Basel abgehaltenen Versammlung gebildet hat, wird bereits im November zu einer neuen Versammlung in Berlin zusammenzutreten.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Amsterdam, London, and various currencies.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Staatspapiere, A. Deutsche, and various bonds.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Aktien industrieller Unternehmung and various stocks.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Bergwerks-Aktien and various mining stocks.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen and various bonds.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Frankfurt a. M., 31. Juli, Kreditaktien and various bonds.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Kasse, Kreditaktien, Staatsbahn and various bonds.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Berliner Effektenbörse, 31. Juli, (Schlusskurs) and various stocks.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Aktien, 31. Juli, (Schlusskurs) and various stocks.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Aktien, 31. Juli, (Schlusskurs) and various stocks.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Aktien, 31. Juli, (Schlusskurs) and various stocks.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Aktien, 31. Juli, (Schlusskurs) and various stocks.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Aktien, 31. Juli, (Schlusskurs) and various stocks.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Aktien, 31. Juli, (Schlusskurs) and various stocks.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Aktien, 31. Juli, (Schlusskurs) and various stocks.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Aktien, 31. Juli, (Schlusskurs) and various stocks.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Aktien, 31. Juli, (Schlusskurs) and various stocks.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Aktien, 31. Juli, (Schlusskurs) and various stocks.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like W. Berlin, 31. Juli, (Telegr.) and various bonds.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Paris, 31. Juli, (Telegr.) and various bonds.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Londoner Effektenbörse, 31. Juli, (Telegr.) and various bonds.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Berliner Produktenbörse, 31. Juli, (Telegramm) and various bonds.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Budapest, 31. Juli, (Telegramm) and various bonds.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Mannheimer Effektenbörse, 31. Juli, (Offizieller Bericht) and various bonds.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Mannheimer Effektenbörse, 31. Juli, (Offizieller Bericht) and various bonds.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Mannheimer Effektenbörse, 31. Juli, (Offizieller Bericht) and various bonds.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Mannheimer Effektenbörse, 31. Juli, (Offizieller Bericht) and various bonds.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Mannheimer Effektenbörse, 31. Juli, (Offizieller Bericht) and various bonds.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Mannheimer Effektenbörse, 31. Juli, (Offizieller Bericht) and various bonds.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Mannheimer Effektenbörse, 31. Juli, (Offizieller Bericht) and various bonds.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Mannheimer Effektenbörse, 31. Juli, (Offizieller Bericht) and various bonds.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Mannheimer Effektenbörse, 31. Juli, (Offizieller Bericht) and various bonds.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Mannheimer Effektenbörse, 31. Juli, (Offizieller Bericht) and various bonds.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Mannheimer Effektenbörse, 31. Juli, (Offizieller Bericht) and various bonds.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Mannheimer Effektenbörse, 31. Juli, (Offizieller Bericht) and various bonds.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like Mannheimer Effektenbörse, 31. Juli, (Offizieller Bericht) and various bonds.



Pfalz, Hessen und Umgebung.

Frankenthal, 19. Juli. Ein 18 Jahre alter Volontär hat einem Notar aus dem verstorbenen Hofe einen kleinen Geldbetrag gestohlen...

Ursheim (bei Landau), 30. Juli. Der hiesige langjährige Bürgermeister F. Bernhart hat sich aus unbekanntem Grunde erhängt.

Wormsheim, 29. Juli. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag wurde an der schwer verletzten Frau Schmitt ein Einbruch in ihr Zimmer...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hochschulausrichten. Der a. Professor der klassischen Philologie an der Universität Gießen, Dr. Richard Wünsch...

Der langjährige Opernsänger des Stuttgarter Hoftheaters, Dr. Koch, ist 66 Jahre alt, gestorben.

Die Bühnenfestspiele sind, wie mit Bestimmtheit versichert, auch für nächstes Jahr gesichert.

„Fiesco“ auf der Schmiecke. Auf einer Vorstadt Bühne gibt man „Fiesco“. Der Darsteller der Titelrolle hat im vierten Akt den Brief des alten Andreas Doria bekommen...

Der Nachlaß von Johannes Brahms, den die Neue Brahms-Gesellschaft demnachst der Öffentlichkeit übergeben wird, besteht

nach der „K. Zeitschrift für Musik“ aus folgenden Stücken: ein Sonatenbuch, der 1853 gemeinsam von Brahms, Schumann und Albert Dietrich komponierten und Joachim als Geburtsstiftungsgehalt gewidmeten Klaviertrios...

Ja Landes 100. Geburtstag. Am 18. September begeht die gebildete Welt Heinrich Laubes 100. Geburtstag...

Die Duse in einem neuen Stück von d'Annunzio. Der „Cassaro“, ein über Theaterverhältnisse gut informiertes italienisches Blatt, läßt sich aus Rom mitteilen, daß Leonore Duse...

Sport.

Dauerschwimmen. Am vergangenen Sonntag, den 29. d. M. hielt der Mannheimer Schwimmclub von 1904 unter recht zahlreicher Beteiligung seine diesjährige erste Schwimmschau ab.

Schwimmsport. Die vom Schwimmclub „Salamander“ am Sonntag beim Internationalen Wettschwimmen errungenen fünf erste Preise verteilten sich auf: Erstschwimmen 100 Meter Herr Fritz Bedenbach 1.31% Min.

das am 12. und 13. August in Hamburg stattfindende 20. Deutsche Verbandsschwimmfest zu entscheiden.

Deutsches Turnfest 1906 in Frankfurt. Zu Kampfrichtern wählte die Hauptversammlung der deutschen Turnerschaft: Turninspektor Boettcher-Hannover, Kommerzienrat Lang-München...

Der Meisterfahrer Thaddäus Kobl, der vor vier Wochen bei einer Weltfahrt auf dem Leipziger Sportplatz schwer verunglückte, ist gestern abend aus dem städtischen Krankenhaus entlassen worden.

V. Vierbeinern. Das gestern zum Austrag gelangte „Grand Critérium d'Orsten“, ein mit 30 000 Franken ausgestattetes Rennen für Dreijährige, brachte 11 Pferde an den Abflug.

Geschäftliches.

Auf der „Nordischen Bäder- und Konditorei-Ausstellung“ in Kopenhagen wurde der Continental Bodega Company für ihre vorzüglichen spanischen und portugiesischen Weine die „Goldene Medaille“ zugesprochen.

Verantwortlich:

für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kanfer; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Rich. Schöneberger; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.

Sommersprossenerème nach ärztlicher Vorschrift, vielfach erprobt, per Dose à Mk. 1.— empfohlen. 62484. Telephon 1734. Pettkan-Apotheke, Q 1, 3

MAIZENA Unübertroffen als Nahrungsmittel für Kinder, Reconvaleszenten und Kranke. Unentbehrlich für die Zubereitung v. Kuchen, Puddings, Mehlspeisen, Suppen, Saucen etc.

Bekanntmachung. Rotlaufkrankheit unter den Schweinen betr. Nr. 114301 I. Im Stalle des Jakob Rügge in Sandhofen...

Illustration of a woman in a long dress and hat, holding a basket, part of the Saponia advertisement.

BOEHM'S SAPONIA. Vorzügliches Putz- u. Scheuermittel. Geatürlich geschliffen. welches die lösende Wirkung der Seife mit einer geeigneten mechanischen Reinigung verbindet...

Berufserweiterungslot. Q 3, 16. Schlafzimmer, pol., hell. Ruhstamm (neu), 2 elegante Betten u. Büchereiaufst. pol. (neu) m. Kofhaars...

Schüler Ferien-Kurse. B 2, 10. Mannheim. Prim. Math. Prospekt gr. Diplom Patent. Gebr. Gander. Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende etc. (Damen separat)...

Für rationelle Zahn- u. Mundpflege ist das Beste. CENAL. In haben in allen einschlägigen Geschäften. Für einen jungen Kaufmann wird ein hübsches möbl. Zimmer in der Nähe der Post gesucht...

Rheinischschiffahrt. Nachfolgende Bekanntmachung der Groß. Rheinbau-Inspektion Offenburg bringen nur zur Kenntnis der Schiffahrtsteilnehmenden. Mannheim, den 30. Juli 1906. Groß. Rheinbau-Inspektion. Kupferzschmid.

Bekanntmachung für die Rheinischschiffahrt. In der Zeit vom 1. bis einschließlich 4. August ds. Js. jeweils von vormittags 6 Uhr bis etwa nachmittags 1 Uhr wird das 2. Schiffliche Pionier-Bataillon No. 19 ungefähr 600 Meter oberhalb der Straßenstraße Straßburg-Steil auf dem Rhein Weidenschiffahrt abhalten.

Bekanntmachung. Die Befreiung der Hochfahrten der Mannheim-Heidenheimer Dampfstraßenbahn betreffend. Mit Wirkung vom 1. August ds. Js. tritt das Reichs-impfergesetz vom 3. Juni ds. Js. betreffend die Befreiung der Personenfahrarten in Kraft.

Geld! sof. Geld! Jede Vorladung bis zu 2000 Mark mit Wobbel und Waren, welche nur zum Verleihen übergeben werden. Auch faule (aber besten) Möbel, Plandschmeh und Ware gegen 22207 M. Arnold, Nationator N 3 11, Leipzig 2265. 1 Friseur, 1 Metzger, 1 Schenker, 1 Diwan, 1 vollständiges Bett und mehrere Teppiche, alles neu, abgegeben. 25711 K 3, 21, vorterr.

Jubiläums-Ausstellung Mannheim 1907. Internationale Kunst- u. große Gartenbau-Ausstellung. Bekannmachung. Auf dem Ausstellungsgelände sind noch verschiedene Plätze zur Errichtung von Verkaufsstellen für Feinstoffen, Früchte, Schokolade und Zuckerwaren, Waffeln, Butter, Käse, Milch und dergl. zu vergeben.







**Carola-Pfelfwasser**



Vorzügl. Erfrischungsgetränk wohlchmeckend appetitanregend, heilwiegend.

**Carolabad A. G. Rappoltweiler Die Brunnenverwaltung.**

**Tafelgetränk**  
Sr. Durchlaucht des Fürsten Hermann zu Hohenzollern-Langenburg Kaiser, Statthalter von Elsaß-Lothringen.

Aufträge werden prompt ausgeführt durch **Rudolph Völk, Mannheim, T. 4. 22a.**  
Telephon 1632.

**Marienbad. Häusliche Trinkkuren** (auch als Vor- und Nachkuren)

Anerkannt beste Wirkung der Heilwässer u. Brunnenwässer bei Fettigkeit, Fetthetz, Magen- und Darmkatarrh, Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden, Fettleber, Gallenleiden, Harnsäure Diathese, Blutarmut, Hämorrhoiden, Sirophulose, Frauenleiden, Halsleiden, Zuckerharnruhr, Rhachitis, Blasen- und Nierensteine.

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien und der Marienbader Mineralwasser-Versandung, von letzterer Broschüren gratis.

Depot: **Peter Rixius, Ludwigshafen a. Rh.**

**Unterricht**

in **Stenographie, Maschinenschriften, Buchführung, Handelskorrespondenz, Kontorarbeiten, Schreibmaschinen** etc.

Beliebtes Institut hier! Geprüfter Lehrer, Bücherrevisor

**Friedr. Burekhardt, O 5, 8.**

**Je billiger**

eine Ware angeboten wird, um so vorsichtiger muss man sein! Wer seine Kinder gewissenhaft ernähren will, kauft nicht das billigste, sondern das beste, denn das ist auf die Dauer stets das vorteilhafteste. Dazu gehören **Dr. Oetker's** Fabrikate: Backpulver, Puddingpulver u. Vanillin-Zucker à 10 Pf. (3 St. 26 Pf.)

Telephon 1626.

**Je billiger**

eine Ware angeboten wird, um so vorsichtiger muss man sein! Wer seine Kinder gewissenhaft ernähren will, kauft nicht das billigste, sondern das beste, denn das ist auf die Dauer stets das vorteilhafteste. Dazu gehören **Dr. Oetker's** Fabrikate: Backpulver, Puddingpulver u. Vanillin-Zucker à 10 Pf. (3 St. 26 Pf.)

Telephon 1626.

**Elektro-physikalische Heilanstalt**

Röntgen-Kabinett O 4, 14. Chem. Laboratorium

Mit Galvanischen Stromen zur Anwendung: **Witz-, Bogen- und Teillichtbäder** gegen Gicht, Rheumatismus, Fettleibigkeit etc. **Violettblitzbäder** (nach Dr. Schütz) bei Ektymen aller Art, Gery, Kerne, Nagelentzündungen, **Sulfurvanillid, Rückenmarkschwindel etc.** **Hochfrequenz-Ströme** (Tesla-Ströme) **Nerven-, Gery u. Augenkrankheiten.** **Eisen- und Kohlenlichtbestrahlungen** **Centrifugieren mit Supas, Fiedler u. Gantfränkchen.** **Elektrische Kopfkissen** **Retorten Kopfkissen, Ritzung, Schlaflosigkeit etc.** **Röntgen-Instrumentarium** **Durchleuchtung, Aufnahmen und Bestrahlungen.** **Ozon-Inhalatorium** **Brandöl, Rosen-, Kiefern-, Eucalyptusöl.** **Lichtbäder gegen Ekzeme, Hautentzündungen etc.** **Elektrolyse für Nerven- und Frauenkrankheiten, etc.**

**Wannen- und medizinische Bäder.** **Hand-, Vibrations- und Thuro Brandmassage.** **Spezielle Behandlung Gesichtskranke.** **Das Institut ist den ganzen Tag von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet.**

**E 1, 10 E 1, 10**

**Gelegenheitskauf!**

Durch Übernahme eines vollständigen Tuch- und Manufacturwaren-Lagers offeriere ich

**zu sehr billigen Preisen in nur gut. Qualitäten**

Damenkleiderstoffe, Herrenanzugstoffe, Barchent, Damast, fertige Damenhemden, Handtücher, Tischtücher, Bettuchleinen, Schürzzeuge, engl. Tüll, weiße Herren-Hemden, Bettdecken, Tischdecken, Planelle, Blusenstoffe etc. etc.

**August Weiss**

E 1, 10 Marktstrasse E 1, 10

**Extra billiges Angebot**

meines Lagers in 64294

**Kinder-Bettstellen Personal-Betten Metall-Bettstellen Bettfedern und Daunen komplette Betten**

**10% Kasse-Rabatt**

**L. Steinthal**

C 1, 3, Breitestr. gegenüber dem Kaufhaus.  
Rosshaar-Matratzen à Mk. 60, 75 und 85 Mk.

Kapok-Matratzen von 30 Mk. an.  
Seegras-Matratzen von 7 Mk. an.

**Pflege Hände und Gesicht mit**

**Wunsch-Crème**

Fettig nicht. Zarter Veilchenduft.

Verleiht der Haut einen vornehm, jugendlichen Teint und köstlichen erfrischenden Wohlgeruch. Wunsch-Crème schützt Hände und Gesicht vor Ausbleichen, Raschwerden, Spitzwunden, Rote, Pickeln, Flecken, wirkt angenehm kühlend u. desinfizierend.

**Wunsch-Crème-Seife**

Wo nicht erhältlich werden Verkaufsstellen angegeben durch die Wunsch-Crème G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 85.

**Verkaufsstellen:**

**Klimatischer Kurort Alpirsbach bei Freudenstadt**

435 m über dem Meer.

Schönste Taunuswälder, durchzogen mit vielen staubfreien Spaziergängen, vorzügl. Quellwasser, Flussbad-Anstalt. Gelegenheit zur Jagd und Forellenfischerei. Telephon. Saison-Schnellzüge Frankfurt-Strassburg-Freudenstadt, Freudenstadt-Pforzheim. Kurhaus für Nerven- u. Stoffwechsellkrankte von Dr. med. Würz. Gute u. billige Verpflegung in den Gasthäusern. Schöner, von der Natur reich gesegneter Ruheplatzchen für Erholungsbedürftige. Die herrl. Klosterkirche zählt zu den besten Kleinodien von Württemberg. Nähere Auskunft erteilt Stadtkathl. **Höher.**

**Schöne Frauen Serbinalin**

(Ges. gesch.) Das berühmte Schönheitsmittel der Königin Draga u. Kaiserin Alexandra, hergestellt auf Gesichtsröscheln, Sommerprossen, gibt weisses, zartes Teint u. jugendliches Aussehen. Preis per Topf Mk. 3.-.

**Alteinfabrikanten**  
Hahn & Maier, Stuttgart.  
Verkaufsstellen für **Mannheim:**  
Ludwig & Schüttel, Hof-Drogerie, 2255.  
Kropp's Drogerie (H. Kropp Nachf.).  
Karl Ulrich Rooff, Waldhorn-Drogerie.  
J. Braun Nachf., Hofseifenfabrik.  
H. Göttinger Nachf., Seifenhaus.  
H. Spiegel, Ludwigshafen.

**Vinaigre de toilette**  
vorzüglich zur Erfrischung der Haut.

**Puder naturel**  
bester Puder zum Entfetten der Haare (unsichtbar).

**Colgate's Reise-Rasiererome**  
in Stangen, sehr angenehm und einfach im Gebrauch.

**Reise-Toilettegegenstände und Parfümerien**  
in grosser Auswahl. 65520

**Emil Schröder, E 3, 15.**

**Zu spät**  
Vollständig bei Gebrauch der echten **Stedenfeld-Carbol-Zerfhwel-Seife** v. Bergmann & Co., Baddeul mit Schampur: Stedenfeld gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautauswüchse wie: Pusteln, Finnen, Schälspide, Hautröte, Psoriasis, Mücken u. L. u. 30 Pf. in Mannheim.  
Joh. Wagn. Nachf., Hoflieferant, Q 1, 10.  
Salentin Bath, L 15, 9.  
Ost. Westf. Gombardplatz 2. Engel-Apothek. Reformvorabt. Stern-Apothek. T 3, 1.  
Referat: Storch-Apothek. 2009

**Enthaarungs-Pomade**  
entfernt binnen 10 Minuten jeden **ihigen Haarwuchs** des Gesichtes u. Arme gelahr u. schmerzlos, à Glas Mk. 1.50. 30004  
**Medicinal-Drog. z. roten Kreuz**  
Th. von Gieseler, N 4, 19.  
Referat im Laden bei:  
O. Rösch, Heiler, Warten, D 2, 5.  
Friedr. Höpfig, Heiler, N 3, 13b.  
C. H. Hoff, Drogerie, D 3, 1.

**Wahns wäscht am besten**

**Butter, Käse und Biergroßhandlung**

1 Centr.-Kug. Süßbutter 1/2 Stk.	1.30
1 Centr.-Kug. Süßbutter	1.30
1 Centr.-Kug. Süßbutter	1.30
1 (H. Rollen) Süßbutter	1.20
1 (H. Rollen) Süßbutter	1.20
1 Kuchbutter (Eig.)	1.15
1 Kuchbutter (Eig.)	1.15
1 Weizenbutter	1.10
1 Weizenbutter	1.00

**Wiederverkäufer, Wirte,**  
Brauhaus, Hotel, auf alle Preise bei jeder Abnahme  
**10% Rabatt.**  
Tel. 3467. Auf Befehl zugewandt. Geschäft zum Import. Bier, sowie Getränke werden alle Abfahrten.  
**Beckmann, P 2, 6.**  
**Specialität**  
im Polieren u. Aufwischen aller Möbel.  
Besondere Specialität im Anspolieren von Pianos und Klügeln. 35305  
**Karl Ammlung,**  
T 4, 4. Specialität T 4, 4.

**Genau**  
und pünktlich gehen meine **Taschenuhren** für Herren und Damen von 6 bis 300 RM. 30007  
**Specialität: Präzisionsuhren.**  
E 1, 1 am Fruchtmarkt E 6, 1  
**C. Fischel**  
Uhrmacher. Tel. 3506.

**Türen**  
Futter u. Bekleidung Fensterbrüstungen Fusslambris Holz- u. Sockelleisten Mahol- u. Stabtreter vorzüglich. 30008  
Haustüren u. Glas- abschlüsse u. Holz- u. Holz-Panels-Rahmen Pflanz- u. Red-Platz Nord. Weissholz. Billigste Bezugsquelle.  
**Herrn. Schmitt & Co.**  
Kopferstrasse 42. - Tel. 3705.

**Letzte Woche!**

**I. ung. Circus Henry**

Mannheim. — Messplatz.  
Sente Dienstag, den 31. Juli, abends 8 1/2 Uhr

**Grosse sensationelle Vorstellung.**  
Neues Programm. Zum 1. mal. Neues Programm.  
In der Moulin Rouge zu Paris.

Große fantastische Ballettpantomime, kreuziert von der Weltkinderin Frau Baron, ausgeführt von gelehrten Künstlerpersonal. Prachtvolle kostbare Costüme und Toiletten, effektvolle Tänze, großartige Requisiten, ganz neue effektvolle Parterre Tänze, etc.

**Direktor Henry & Frau** Frau Neue Massen Reichs-Broschüren.

**Die dressierte Elefanten-Herde.**  
Neu! Neugierig! Neu!  
Ein orientalisches Ballett, getanzt in prachtvollen, mit orientalischen Costümen, einstudiert von dem türkischen Hofballetmeister Abbas den Mahamed; ferner **Das veronische Amateur-Reiten**, sowie **Prüfung der grossen Kisten Weltbest-Programme.** 65679

**Zahnleidende**

finden bei Schermann eine schonender und schmerzloser Behandlung Hilfe. **Röntgen, Schermann** in jeder Beziehung. Sorgfältige Zahnreinigung, Ausfüllen aller Art. Für Familien, Vereine und Mitglieder von Krankenkassen **Beste Arrangements.** 65617

**J. B. Schermann**  
R 1, 16. Dentist. Neben d. Kasino.

**Man verwende nur:**

**Carlsbader Salz**

geschmackverbessertes künstliches

**Carlsbader Salz**

G. Schmidt Nachf. Rudolf-Fraessle-Apotheker  
KARLSRUHE i. V. a.  
Fabrikchem. pharm. Präparate

G. Schmidt Nachf. Rudolf-Fraessle-Apotheker  
KARLSRUHE i. V. a.

Zu haben in allen Apotheken und Drogengeschäften in eleganten Schachteln à 20 und 30 Pf.

**Nur eine gute Tasse Kaffee**

erfüllt ihren Zweck, anregend u. belebend auf Körper u. Geist einzuwirken.

**Disque's beliebige Qualität-Kaffee**

ist reiner, gehaltvoller, gebrauchter **Qualitäts-Kaffee**

Nur nicht in Packeten mit dieser Schilde

per 100 g à M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.70, 1.80 u. 2.-

**Niederlagen:**

W. Barm, T 4, 14.  
Friedr. Bader, S 4, 19.  
Karl Friedr. Bauer, U 1, 9  
Carl Aug. Beder, D 4, 1.  
Albert Brög, Q 7, 2b.  
H. Brilmayer Nachf., L 12, 4.  
R. Bunde, R 7, 2b.  
Peter Dübhorn, Gilsbühlstr. 7  
Sophie Giffmann, S 6, 14.  
W. Hüner, O 7, 7.  
Richard Gumb, R 7, 27.  
Gustav Hansen, M 2, 10.  
W. Hannekin, L 14, 1.  
Jacob Heiser, N 4, 22.  
Gg. Hettinger, Baumstr. 17 u. Gilsbühlstr. 7.  
Marie Hild, J 2a, 12.  
Wilhelm Horn, D 5, 14.  
F. Korb, E 2, 13.  
J. A. Kren, C 2, 11.  
R. Krichheimer, D 6, 6.  
H. A. Köhler Bwe., H 7, 35.  
R. Kunzmann, F 6, 22.  
C. Krust Bwe., B 5, 15.  
Hermann Koberer, P 4, 15.  
Jac. Kistenhüter, B 5, 11.  
H. Köhler, Q 1, 9.  
Edm. Meurin, P 1, 8.  
Joh. Meurer, O 5, 45.  
Wilhelm Müller, U 5, 2b.  
Moriz Neuhof, F 4, 20.  
Karl Schneider, Q 4, 20.  
Oskar Trautwein, T 6, 19.  
Jac. Wbl, M 2, 9.  
J. Waldhauer, Q 1, 4.  
G. Weber, Reformvorabt. 10.  
Gg. Wiesner, Baumstr. 19.

**Schwefingervorstadt:**  
Joh. Säbinger Nachf., Schwefingstr. 45.

**Sindenshof:**  
Kath. Beder, Weierbühlstr. 46.  
H. Gruntlich, Rheinhammstr. 41.  
Joh. Hügler, Gombardplatz.  
Gg. Franz, Wenterbühl. 45.  
Gise. Reibold, Weierbühl. 22.  
Wera. Schaub.  
Königs umfröhe 7a.  
Jac. Tuder, Rheinhammstr. 45.

**Redarvorstadt:**  
Louis Voedel, D 1, 10 u. 8.  
Cito Oswald, Waldhornstr. 20.  
Hera. Trugler, W 1, 10, 11, 12, 13.  
H. Gwiner, Baumstr. 14.  
Joh. Goh, Baumstr. 69.  
H. Hofmann, Baumstr. 15.

**Redarvorstadt:**  
Joh. Zeiser, 13. Querstr. 25.  
Karl Wirth, 14. Querstr. 26.

**Referat:**  
Sophie Freund, Ehr. Gorbdt, F. Hübner, Wilhelm Schill, Wlth. Schmitt Bwe.

**Rheinau:**  
Joh. Goh, Michael Reil

**Stengelhof:**  
Wb. Gifer.

**Waldgelegen:**  
Joh. Wacker.  
Ludwigshafen u. Gumbhof in 40 Niederlagen.

**Oggersheim:**  
Peter Wiffinger, J. Wiffinger, Kath. Engel.

**Friedrichsfeld:**  
W. Kroner, am Heich. W. Gilbert.

**Schwefingen:**  
Dr. Müller, H. Kolb, Gg. Müller Bwe., Jakob Beder, Dr. Gilbert, Wlth. Gohler, J. Meinh. Gehr, Schwefingen.

**Waldhof:**  
Jac. Herweith.

**Räfertbaf:**  
H. Vogelsheng, Joh. Meier, Ehr. Sommer, Bernhard Wiffinger, Wlth. Schwab, Gg. Müller, Gg. Reitter.

**Sandhofen:**  
Joh. Kühne.

**Siedersheim:**  
Kath. Schwedel.

**Siedersheim:**  
Joh. Schumann III., Heinrich Winkler IV., H. Rindler II., Joh. Wlth. Stee I., Albert Gertl.

**Quedesheim:**  
J. H. Yang Sohn.

**Ladenburg:**  
Wlth. Wlth. 61904